



## 10 Jahre Spinning Circle

Unglaublich aber wahr – seit nunmehr 10 Jahren radeln wir Circles für Sie durch die Stadt.

Angefangen hat alles mit der zugegebenermaßen schon damals nicht neuen Idee einen Fahrradbotendienst zu gründen. Doch wir wollten ja nicht irgendeinen Fahrradbotendienst aufsperrern – es sollte **Der Fahrradbotendienst** werden. Frei nach dem Motto „Teamwork makes the dream work“ fanden sich 5 Gleichgesinnte um einer Idee Leben einzuhauchen und starteten im November 2004 Spinning Circle.

Umweltfreundlich, zuverlässig, freundlich, schnell, innovativ - so wollten wir sein - und so sind wir!

**Umweltfreundlich**, weil wir aus Überzeugung ausschliesslich mit dem Fahrrad unterwegs sind und somit nicht nur auf dem Papier sondern tatsächlich Emissionsfrei zustellen.

**Zuverlässig, freundlich und schnell**, weil wir uns als kundenorientiertes Profiteam verstehen in dem alte Hasen ihr Wissen an neue BotInnen weitergeben, wir im Kollektiv arbeiten, fair bezahlen und die Wege durch effiziente Treffpunkte so kurz wie möglich halten.

**Innovativ**, weil wir seit 10 Jahren und somit als erster Botendienst der Stadt Lastenrad und Fahrradanhänger angeboten haben um auch größere und schwere Päckchen CO2 frei zu transportieren.

Wir werden uns auch in Zukunft selbst treu bleiben und unser Bestes für Sie geben, bedanken uns ganz herzlich bei all unseren Kunden für das Vertrauen und die Treue im vergangenen Jahrzehnt und hoffen auf viele weitere gemeinsame Jahre! -L-

**DÖF** (Deutsch-Österreichisches Feingefühl von Piefke)

Unlängst saß ich mit ein paar Freunden zusammen und wir redeten, diskutierten und philosophierten über Gott und die Welt und blieben letztendlich an der Toleranz hängen. Eine Freundin meinte, die Welt wäre eine bessere, wenn Toleranz nicht mehr notwendig wäre, und an diesem Ausspruch entzündete sich eine fast schon hitzige Diskussion darüber, ob Toleranz etwas positives oder doch eher etwas negatives ist. Schließlich kramte ich in meinem Gedächtnis das fast schon vergessene und unter Qualen erworbene kleine Latein aus: „Wenn mich meine Erinnerung nicht narret, so

kommt Toleranz vom lateinischen tolerare und bedeutet erdulden, ertragen.“ Damit ist es dann allerdings eher negativ besetzt, weil etwas erdulden ja nicht gerade etwas angenehmes ist. „Ah Latein“, meinte der inzwischen pensionierte Pathologe, „gute Idee, aber Toleranz kommt wohl eher von dolere – beunruhigt sein, schmerzen.“ Eh klar, dass der Mediziner dolere eher kennt als tolerare.

„Na, das ist auch nicht richtig“, warf der Jurist ein, um nun ebenfalls mit seinen Lateinkenntnissen zu glänzen, „Toleranz wird abgeleitet von dolare – betrügen. Das Substantiv dazu ist dolus – Betrug.“

An diesem Punkt endete unsere Diskussion und wir wandten uns anderen Themen zu.

Als ich an jenem Abend nach Hause kam befragte ich das Internet, und Wikipedia gab mir Recht. Auch mein Pathologenfreund googelte noch am selben Abend nach Toleranz und mailte mir folgendes:

Habe meine Latein/Linguistik-Kenntnisse als Reaktion auf unsere gestrige Diskussion betreffend Tol(eranz) toll erweitern dürfen:

Irrweg (meiner) dolere – schmerzen. Dolor – Schmerz, das kennen die Ärzte.

Hinweis (Günther) dolare – Ränke schmieden.

Dolus – Betrug, das kennen die Juristen

Klärung (Stowasser) tolerare – erdulden. Ein

Substantiv existiert laut Stowasser dazu nicht.

Im althochdeutschen gibt es das Wort tuli – via Lautverschiebung wird dulden daraus.

Erkenntnis

1. Es kann ein weiches D vom Stamm dol- natürlich nicht zum harten T in Tol(eranz) werden, was ein linguistischer Gedankenlapsus meinerseits war.
2. Es wird umgekehrt das harte T von tol- (It), das in tuli (althd) noch vorhanden ist, über Lautverschiebung zum weichen D von dulden.
3. Das harte T bleibt aber im lateinischen Lehnwort des Gelehrtenlateins „Toleranz“, das erst im 16. Jh eingeführt wurde.

Und was schließe ich daraus? Manchmal ist es selbst in Österreich von Vorteil eine Piefke zu sein und kein Nachteil, nicht zwischen harten und weichen Ts und Ds unterscheiden zu können, manchmal - zum Beispiel, wenn es um lateinische Wortstämme geht.